



Quartierverein Höngg

Jahresbericht 2006/07

Die Frauen der Trachtengruppe Höngg begleiteten den Sauserwagen auf den Bläsiplatz. Das Wümmetfäscht 2006 konnte bei wunderbar warmem Herbstwetter durchgeführt werden.
(Foto Sarah Sidler)



Die wichtigsten Geschäfte im Überblick/Chronik

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Jahresbericht unsere Tätigkeiten im vergangenen Jahr aufzuzeigen und so Rechenschaft abzulegen. Der Vorstand traf sich wiederum an elf Sitzungen, um anstehende Geschäfte zu behandeln. Die wichtigsten und vor allem unsere traditionellen Anlässe sind in den folgenden Seiten aufgeführt.

Generalversammlung

Am 29. Mai besuchten 158 Teilnehmer unsere Generalversammlung. Als Gäste konnten die beiden Stadträte Kathrin Martelli und Andres Türler sowie Vorstandsmitglieder der benachbarten Quartiervereine begrüsst werden. Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget wurden zügig behandelt und alle einstimmig genehmigt. Zwei neue Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wahl: Ueli Stahel, Stabschef beim Schweizerischen Landesmuseum, und Rolf Stucker, Chef Jugenddienst der Stadtpolizei, wurden beide gewählt. Als Ersatz für die weggezogene Louise Gigandet wurde Christian Stucki, Geschäftsstellenleiter der UBS Höngg, als Revisor gewählt.

Viel zu reden gaben und für rote Köpfe sorgten zwei Anträge des Mitgliedes Prof. em. Dr. Jakob Maurer. Der erste Antrag *«Der Quartierverein Höngg lehnt das Projekt «Ringling» (Ghettoburg) ab»* wurde nach langer Diskussion mehrheitlich angenommen und der zweite Antrag, *dass ein Delegierter bestimmt wird, der gegen «Ringling» bei der Stadt diese Meinung vertritt*, wurde

Verantwortlich für die verschiedenen Ressorts im Quartierverein zeichnen

Susanne Böni	Räbeliechtliumzug
Monika Bürkler	Fahnen, Waldweihnacht und Weihnachtsbäume
Andreas Egli	Presse, Werbung
Christina Gnägi	Neuzuzügeranlass, Homepage
Alexander Jäger	Mitgliederverwaltung, Koordination Höngger Vereine
Marcel Knörr	Präsident
Arthur Müller	Vizepräsident Schnällscht Zürihegel, 1.-August-Feier
Peter Muggler	Jungbürgerfeier
Anton Stähler	Kassier † 3. Mai 2007
Ueli Stahel	Protokoll
Monika Steiner	Material
Rolf Stucker	Beisitzer

ebenso angenommen und folgerichtig Prof. Maurer bestimmt. Ringling ist der Name einer geplanten Blockrandbebauung im Rütihof, wo 250 Wohnungen für zwei Genossenschaften und die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich entstehen sollen. Als letztes Traktandum verabschiedete der Präsident Loredana Donau und dankte ihr für den grossen Einsatz im Vorstand. Als Referentin stellte anschliessend Stadträtin Kathrin Martelli den Neubau des Stadions Letzigrund vor. Dank guter politischer Vorarbeit im Gemeinderat und der Volksab-



Kathrin Martelli informierte aus dem Stadthaus.

stimmung sowie raschem Bewilligungsprozedere ist die Fussball-Europameisterschaft 2008 in Zürich gesichert. Kathrin Martelli benutzte aber auch die Gelegenheit, die Vorteile von «Ringling» aufzuzeigen.

Erster Anlass

im neuen Jahr ist die Koordinationssitzung im Restaurant am Brühlbach, wozu der Quartierverein alle 62 Höngger Vereine einlädt. Ziel ist es, die zahlreichen Veranstaltungen zu koordinieren und nachher in den Quartierzeitungen und in unserer homepage www.zuerich-hoengg.ch zu publizieren.

Werdinsel

Sonnenhungrige von nah und fern pilgern in den warmen Monaten wieder in Scharen auf das Höngger Werdinseli, schlagen das Badetuch auf, um ihr «Revier» zu markieren. Wir alle freuen uns auf heisse Sommertage, kühle Gelati und das erfrischende Bad in der Limmat. Während im oberen Teil des Werdinselis der Sonne in Badekleidung «gehuldigt» wird, geniessen im unteren,

naturbelassenen Teil der Insel seit Jahren Nudisten das hüllenlose Sonnenbad. Es war denn auch der FKK-Strand, der immer wieder zu Reklamationen Anlass gab. Auf unserer Homepage führten wir eine Umfrage durch mit dem Resultat, dass die Mehrheit der Antworten die Freikörperkultur toleriert, aber keine sexuellen Handlungen in der Öffentlichkeit.

Zürcher Stadtumgang

Bereits zum 26. Mal rasteten am Samstag, 19. August, über 600 durstige und hungrige Wanderer jeden Alters in Höngg, wo sie auf dem Gelände der Jugendsiedlung Heizenholz verköstigt wurden. Der Wettergott meinte es dieses Jahr gut mit den Zürchern: strahlender Sonnenschein, ab und zu eine Wolke und nicht zu heiss, kurz ideales Wanderwetter.



Schon um 11.09 Uhr tauchten die ersten «Schnellläufer» im Heizenholz auf, wo alle Teilnehmenden auf vier «Fassstrassen» von den Vorstandsmitgliedern des Quartiervereins mit Hörnli, Gehacktem oder für Vegetarier Hörnli mit einem Stück Käse und Apfelmus versorgt wurden. Nach unseren Schätzungen wurden 100 kg Hörnli, 70 kg Gehacktes und 45 kg Apfelmus vertilgt. Für die Aufmunterung der Wanderer sorgte der Musikverein Zürich-Höngg mit rassigen Märschen.

Science City im Bau

Das Wissenschafts- und Laborgebäude «Sciencelab» ist im Rohbau fertig und für das Sportzentrum mit der Dreifach-Turnhalle (kann auch für Quartieranlässe benutzt werden) ist der Aushub gemacht. Beide Anlagen wurden durch grosszügige Spenden einer Privatperson und der Zürcher

Das Forschungsgebäude «Sciencelab» steht im Rohbau fertig.



Kantonalbank (je zweistellige Millionenbeträge) ermöglicht. Der Vorstand wurde über alle Ausbauschritte informiert und hatte in zahlreichen Workshops seine Anliegen eingebracht.

Seit November wirbt die Hochschule mit dem Programm «Treffpunkt Science City». Jeden zweiten Sonntag werden Kurzvorlesungen, Demonstrationen und Rundgänge zum Thema «Aus der Werkstatt der Physik» durchgeführt. In den ersten vier Monaten besuchten 5600 Personen, darunter auch viele Höngger, die populär-wissenschaftlichen Veranstaltungen.

Wümmetfäscht im Oktober



Gemeinderätliches Prosit: Mauro Tuena und Claudia Simon

Höhepunkt der Veranstaltungen bildete das Wümmetfäscht. Bewährte Schweizer Musik mit den Calimeros, Trio Alpenland und Maja Brunner eröffnete am Freitag das Fest. Der



Verein Werdinsel-Openair organisierte erstmals für die Jungen ein Festzelt mit «fetziger» Musik. Auch am Samstag und Sonntag war viel los in den diversen von Vereinen betriebenen Beizen, auf dem Bläsi-Platz und natürlich im grossen Festzelt.

Kleine Rückschau

Tram-Museum ade



Seit 1989 war das Tram-Museum in Höngg. Das mit historischen Trams und einer grossen Sammlung ausgestattete Depot Wartau war bei der Bevölkerung sehr beliebt, wird aber ab Mai 2007 an einen neuen und grösseren Standort, in die Burgwies, zügeln. In Höngg bleibt jedoch die Museumswerkstatt, damit werden wir weiterhin noch manchmal das Rumpeln und je nach Wetter das Quietschen von mehr als 100-jährigen Trams hören.

Aufregung, Ärger und hoher Sachschaden



Sorgen bereiten uns die zunehmenden Gewaltanwendungen auch in unserem sonst ruhigen Höngg. Im Herbst wurde im Riedhofquartier eine Bombe unter einem Auto entdeckt und anschliessend entschärft, und im Frühling 2007 wüteten Vandalen im gleichen Quartier. Zwei brennende Fahrzeuge und fünf weitere aufgebrochene und beschädigte Autos zeugten von der sinnlosen Tat. Hintergründe und Motive blieben bis heute im Dunkeln.

«Höngg, dein Wohnort»



heisst die neue Broschüre, die der Quartierverein Höngg aus Anlass seines 70-Jahr-Jubiläums herausgeben wird und die den interessierten Leserinnen und Lesern ab Juni

2007 zur Verfügung stehen wird. Verfasser ist der Höngger alt Notar Georg Sibler. Mitglieder des Quartiervereins erhalten einen Gutschein zum Gratis-Bezug der Broschüre, der an der Generalversammlung oder am Stand des Quartiervereins am Wümmetfäscht sowie ganzjährig im Karten-Ideen-Shop Bürkler eingelöst werden kann.

Fakten, Zahlen, Jubiläen

- 872,8 km innert 24 Stunden: Das ist der Bahnweltrekord des Höngger Velofahrers Samuel Nagel
- 500 Jahre Haus zum Kranz und 30 Jahre Stiftung Ortsmuseum Höngg wurden mit einem Reigen von Jubiläumsaktivitäten gefeiert.
- 125 Jahre feierte der Musikverein Zürich-Höngg unter anderem mit einer Sonderausstellung im Ortsmuseum.
- 100 Jahre Die Hönggerin Clara Reuter feierte ihren runden Geburtstag im Alterswohnheim Riedhof in guter Verfassung.
- 75 Jahre Die Trachtengruppe Höngg feierte ihr Jubiläum. Aus ursprünglich 18 jungen Frauen entstand eine aktive «Gruppe» oder vielmehr Truppe von 70 begeisterten Mitgliedern.

- 70 Jahre alt wird der Quartierverein Höngg. Dies ist zwar kein 75-Jahr-Jubiläum, aber ein Geburtstag mit rüstigem Jubilar.
- 30 Jahre schon kreiert Ritzi Heinzelmann Bilder aus Stoffen. Die bekannte Textildesignerin gab zum Jubiläum eine Ausstellung im Tertianum Im Brühl.
- 10 Jahre Das «Inselfäscht» auf der Werdinsel Mitte Juli wurde zum 10. Mal durchgeführt mit bekannten Ländlerkapellen sowie Blues und Rock'n'Roll.
- 10 Jahre besteht bereits der Verein Musical-Projekt Zürich 10, entstanden aus der Jugendarbeit. Das Musical «RefleXions» bereite den vielen Zuschauern wie auch den jungen einheimischen Schauspielern viel Freude.

Veranstaltungen

Nachfolgend berichten die verantwortlichen RessortleiterInnen über die Veranstaltungen. An den meisten Veranstaltungen sind mehrere Vorstandsmitglieder beteiligt, ohne dass sie namentlich aufgeführt sind:



Koordination Höngger Vereine

Beinahe täglich findet in Höngg eine Veranstaltung statt. Insgesamt wurden 319 Anlässe von 62 Höngger Vereinen gemeldet. An der Koordinationssitzung zeigt sich auch immer wieder, dass es sinnvoll ist, gewisse Veranstaltungen aufeinander abzustimmen. Es ergeben sich auch Synergien, die genutzt werden können – oder zukünftig genutzt werden sollten. Dies alles – liebe Hönggerinnen und Höngger – kommt hoffentlich Ihnen zugute.

Organisation: Alexander Jäger

«De schnällscht Zürihegel»

Getränke, Grillwürste und Brot sowie ein opulentes Kuchenbuffet stehen für die Teilnehmer der Quartierausscheidung «de schnällscht Zürihegel» und ihren Betreuerstab am Samstag, 20. Mai, bereit. Aber Wettkampfverpflegung hin oder her, ent-

Die Nässe erschwerte die Stabübergabe.



scheidend ist der Start. Wer da auf dem nassen Terrain den Halt verliert, hat den Sieg schon fast vergeben. Die erfahrenen Coaches der Sprintstars kennen einen Geheimtipp: «Barfuss laufen!», denn die Gummisohlen der Turnschuhe rutschen auf dem nassen Rasen viel zu sehr. Die Zehen in den feuchten Rasen krallen, Fersengeld geben und «Gring abä u secklä», wie einst eine Berner Profilauferin schon sagte, ist die halbe Medaille. Unter frenetischen Anfeuerungsrufen der Fangemeinde erreichen die Wettkämpfer und Wettkämpferinnen ihr Ziel.

Die schnellsten Stafetten

1. Klasse «De schnällscht Gepard»
von Frau H. Müller
und Frau J. Bertschinger
Schulhaus Riedhof
2. Klasse «Orkan»
von Frau Esther Gut
Schulhaus Riedhof
3. Klasse «Superblitz»
von Frau Julia Zimmermann
Schulhaus Rütihof
4. Klasse «Snickers»
von Frau Ursula Saàdi
Schulhaus Riedhof
5. Klasse «KK Feuerblitz»
von Herrn Fritz Körner
Schulhaus Rütihof
6. Klasse «Riedhof Schnegge»
von Herrn Hans-Peter Stammler
Schulhaus Riedhof



Grossartige Unterstützung der Fans

Die schnellsten Höngger Mädchen

- | | |
|------|----------------|
| 1998 | Schuller Lydia |
| 1997 | Yasmine Yamada |
| 1996 | Nadja Rohner |
| 1995 | Jessica König |
| 1994 | Kate Melrose |
| 1993 | Laura Dreifuss |

Die schnellsten Höngger Knaben

- | | |
|------|---|
| 1998 | Fabian Rohner |
| 1997 | Dominik Basler, Anton Künzi
und Nicola Buser |
| 1996 | Basil Gallmann |
| 1995 | Alexej Kern |
| 1994 | Maurus Honegger |
| 1993 | Simeon Schole |

Für die drei schnellsten Knaben und Mädchen jedes Jahrgangs gibt es einen vom Quartierverein Höngg gesponserten Medallensatz. Die besten Teams erhalten ein Diplom. Wer diesmal leer ausgegangen ist, hat im nächsten Jahr wieder eine Chance auf Ruhm und Ehre – und ganz viel Spass beim «schnällschte Zürihegel».

Der Quartierverein Höngg dankt den Aktiven des Samaritervereins für deren Support, dem TV Höngg für die Durchführung und der Migros für die Wettkampfverpflegung.

Organisation: Arthur Müller

1.-August-Feier mit Einschränkungen

Die Crew des Turnvereins Höngg, Organisator und Quartiervereins-Vizepräsident Arthur Müller und natürlich auch die Festbesucher mussten letztlich froh sein um die nachmittäglichen Niederschläge, denn nur «dank» diesen durfte unmittelbar vor Beginn der Feierlichkeiten der Holzkohlegrill doch noch legal eingheizt werden. Die Grillmeister des Turnvereins gaben alles und konnten die gegen 300 hungrigen Besucher, wie es sich gehört, mit vorzüglichen Bratwürsten und Cervelats bedienen.

Die 1.-August-Rede hielt der Höngger Gemeinderat Alexander Jäger zum Thema «Energie und Souveränität», die sich wie folgt zusammenfassen lässt:

Die Schweiz hat keine eigenen Energievorkommen. Unsere «natürlichen Ressourcen»



sind unsere Forschungsanstalten: Die Erschliessung der Wasserkraft war eine Pionierleistung Schweizer Ingenieurskunst des letzten Jahrhunderts. Science City auf dem Hönggerberg, Fachhochschulen und andere Forschungsinstitute sind heute aufgefordert, solche Pionierleistungen zu wiederholen und innovative Technologien zur Erzeugung von Energie und zu deren effizienten Nutzung zu entwickeln. Gelingt dies nämlich nicht, droht uns das Schicksal der Ukraine: Diese erhält das dringend benötigte russische Gas nur, wenn sie eine russlandfreundliche Politik betreibt.



Wieweit sind *wir* noch frei, Russlands Tschetschenienpolitik oder Irans Atomprogramm zu kritisieren, ohne dass uns mit der Energiekeule – dem Entzug der Energielieferung – gedroht wird? Und werden wir diese Freiheiten bei weiterhin stetig steigendem Energiebedarf auch in ein paar Jahren noch haben? Verlust von Souveränität und Eigenständigkeit spielt sich nicht nur vor patriotisch-ideologischem Hintergrund ab, sondern hat konkrete Auswirkungen auf Gesellschaft und Politik.

Im Anschluss an die Rede erhoben sich die Festbesucher zur Hymne und für die kleinsten Besucher gab es danach einen kurzen Rundgang mit Lampions; aus feuerpolizeilichen Gründen leider ohne die in anderen Jahren übliche Fackelbegleitung. Ein ungewohnt ruhiger 1. August 2006 ging bei ungewohnt kühlen Temperaturen ungewohnt früh zu Ende. 2007 gilt es einiges nachzuholen!

Organisation: Arthur Müller

Jungbürgerfeier

Knapp 30 Höngger JungbürgerInnen folgten am Freitag, 22. September der Einladung des Quartiervereins zur Jungbürgerfeier 2006. Nach der herzlichen Begrüssung durch «OK-Präsident» Peter Muggler und Quartiervereinspräsident Marcel Knörr ging es zusammen mit den Vorstandsmitgliedern des Quartiervereins sowie fünf Ge-

meinderäten mit dem ZSC-Fancar zum Fledermaus-Museum im Zoo Zürich. Dr. Hans-Peter B. Stutz und Dr. Marianne Haffner – beides passionierte Fledermausfreunde aus Höngg (was für ein Zufall) – zeigten in einer unterhaltsamen und lehrreichen Präsentation unter anderem den Unterschied zwischen Fledermäusen und Boris Karloff alias Dracula auf (Es sind die Zähne!). Wer am Ende dem zutraulichen «Fritz» zum Dinner eine saftige Larve verfüttern und ihm sogar über das feine Fell streichen durfte, musste anerkennen, dass die vermeintlich so unangenehmen Dämmerungsflieger sehr charmante Zeitgenossen sein können. Und sie verdienen unseren Schutz.



«Fritz» war der eine Star des Abends...

Nachdem «Fritz» satt war – Fledermäuse fressen täglich die Hälfte ihres Körpergewichts – ging es zur eigenen Verpflegung ins Restaurant Grünwald.

Auf die Vorspeise folgte der «offizielle» Teil des Abends: Stadtrat Andres Türlér – natürlich ein Höngger – bereitete die JungbürgerInnen auf den Ernst des Lebens vor: «Ihr werdet eine Steuererklärung ausfüllen müssen!» Und er erklärte auch gleich warum: «Unsere Gesellschaft funktioniert nun einmal nicht nur mit «Nehmen», sondern verlangt auch Einsatz und persönliches Engagement. Das Gute daran ist», so Türlér,



... Pat Perry, der Zauberer, der andere.

«dass Sie ab jetzt auch abstimmen und wählen dürfen. Tun Sie es!» Nach dieser kurzen «Unterbrechung» folgte die Spaghettata. Überraschend tauchte der



Zauberer Pat Perry an den einzelnen Tischen auf: «Darf ich kurz . . .?», fragte er jeweils, ehe 20 Franken eines Jungbürgers verbrannten (soviel zum Thema Steuern), um an anderer Stelle doch wieder aufzutau-chen. Er liess Münzen durch Handballen fal-len und Spielkarten änderten vor aller Augen plötzlich Farbe oder Grösse, wurden trotz intensivem Mischen erraten oder magisch bewegt. Die anfängliche, gesunde Skepsis der JungbürgerInnen gegenüber Taschenspielertricks verwandelte sich immer mehr in Faszination und teils fas-sungsloses Staunen.

Keine Hexerei war auch das Quiz zum Abend: Die Einwohnerzahl von Höngg oder die Zahl der Zürcher Gemeinderäte weiss doch jeder. . . Und offensichtlich ist doch auch, wieviel Stadtrat Andres Türler täglich essen müsste, wäre er eine Fledermaus! Ein Dank an die Höngger Bankfilialen für die ge-sponserten CDs für die Gewinner des Quiz.

Organisation: Peter Muggler

Neuzuzüger-Anlass

Am Abend des 26. Oktobers führte der Quartierverein Höngg zusammen mit zahl-reichen Vereinen den Neuzuzüger-Anlass durch. Zum ersten Mal richtete sich die Ein-ladung nicht ausschliesslich an neu nach Höngg gezogene Personen, sondern an alle, die sich für das «schönste Dorf» der Stadt Zürich interessieren.

Kurz nach 19 Uhr starteten rund 50 Gäste unter kundiger Leitung von Architekt und Quartiervereinspräsident Marcel Knörr zum traditionellen «Dorfrundgang». Hinter der reformierten Kirche, mit fantastischem Aus-blick über das nächtliche Zürich, wurde die Gästeschar in die Welt der letzten Eiszeit, der ersten Siedlungen auf den Seitenmorä-nen des Linthgletschers sowie in jene des Höngger Weinbaus eingeführt. Danach ging es zum Ortsmuseum. Dort präsentier-ten Mitglieder der Ortsgeschichtlichen Kommission den Besuchern Höngger Ver-gangenheit und Tradition und der Musik-verein Zürich-Höngg war mit seinen Vertre-tern sowie seiner Sonderausstellung zur 125-Jahr-Feier vertreten.

Zwischenzeitlich warteten 27 von insge-samt 62 Höngger Vereinen im Fasskeller des Restaurants Wein & Dein bereits ungedul-dig auf die Gästeschar. Sie alle hatten die ih-nen zugewiesenen Tische mittels Fotos, Bildschirmpräsentationen, Flyern und Ver-einsutensilien zu kleinen informativen Stän-den ausgebaut. Der Männerchor Höngg – mit 20 Mann angetreten – gab den «Kleinen, grünen Kaktus» zum Besten und auch für den Jazz Circle Höngg galt: Ständchen statt Stand. Zwischen diesen Kostproben musikalischen Könnens präsentierten die anwesenden Vereine ihre Aktivitäten in en-gagiert und motivierend vorgetragenen Plädoyers. Das Spektrum reichte von der Trachtengruppe bis zur Lebensrettungsge-sellschaft, von Kirche und Familie über



Paul Zweifel, Präsident des Verschönerungsvereins Höngg, leitet zum gemütlichen Teil über.

Natur, Gesundheit, Hobby und Sport bis hin zu Kultur, Musik und Sozialem.

Paul Zweifel, seines Zeichens Patron der gleichnamigen Höngger Weinhandlung sowie Präsident des Verschönerungsvereins, leitete elegant zum letzten und gemütlichen Teil des Abends über: Während des von ihm offerierten Apéros erfreuten die Musiker des Jazz Circles das Publikum erneut mit mitreissenden Rhythmen und Me-lodien und die Gäste fanden sich bald im regen Gespräch mit den Vereinsleuten wieder.

Organisation: Christina Gnägi

Räbeliechtliumzug

Mit vielen leuchtenden Raben und noch mehr leuchtenden Augen trafen die Umzü-ge am Samstag, 4. November, nach 19 Uhr auf dem abgedunkelten Platz vor der refor-mierten Kirche Höngg ein. Tambouren, Feuerwehr, Polizei und Vorstandsmitglie-der des Quartiervereins hatten Kinder und Eltern auf fünf Routen aus den verschiede-nen Höngger Quartieren ins «Lichterzent-rum» geführt.

Die vom Quartierverein offerierten Höng-ger Weggen hatten sich die kleinen Raben-träger nach dem zum Teil recht weiten Marsch redlich verdient. Brötchen knab-bernd hüpfen sie bald schon in freudiger Aufregung zu den Klängen der «Laie-Gugge» auf dem Platz herum. Eltern mit Kin-derwagen und Klein-kindern hielten sich etwas abseits, plau-derten mit Nachbarn und Bekannten, stärk-ten sich am offerier-ten Punsch des Res-taurants Rütihof und genossen sichtlich die fröhliche Ausgelas-senheit der Kinder.

Ein Räbeliechtli-Umzug beginnt für die Teil-nehmenden allerdings bereits ein paar Tage zuvor: Raben sind zu beschaffen und in mehr oder weniger filigraner Handarbeit mit Mustern zu versehen und mit Schnitz-werkzeugen auszuhöhlen. Gerade so dünn





Jahresbericht Forum Höngg

soll die Wand werden, dass das Kerzenlicht gut durchscheint, die Räbe aber trotzdem «kleine Unachtsamkeiten» übersteht. Dann steht einem unvergesslichen Lichterfest für Gross und Klein nichts mehr im Weg.

Organisation: *Susanne Böni*

Waldweihnacht

Rund 90 Personen folgten am Samstag, 16. Dezember, der Einladung des Quartiervereins und des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg zur Waldweihnacht im Hönggerwald.

Wie jedes Jahr versammelten sich Gross und Klein um das grosse Lagerfeuer. Die diesjährige Weihnachtsgeschichte «Vom kranken Vater und dessen Sohn» erzählte Hans-Peter Wydler. Anschliessend an die anrührende Geschichte wurden gemeinsam drei bekannte Weihnachtslieder gesungen und ein Bläserensemble des Musikvereins Zürich-Höngg umrahmte die Feier musikalisch. Nach dem offiziellen Teil konnten die mitgebrachten Würste am Feuer gebraten oder auch bereits grillierte gekauft werden. Heissen Tee schenkte der Natur- und Vogelschutzverein Höngg gratis aus. Dieser stimmungsvolle Anlass erfreut sich jedes Jahr grösserer Beliebtheit.

Organisation: *Monika Bürkler*

Die «Compagnia Teatro Dimitri» machte am 8. April auf der Bühne des Kirchengemeindehauses mit ihrem fantasievollen Bühnenspiel «L'Umofante» den Auftakt für die neue Forum-Saison mit insgesamt acht Veranstaltungen. Bereits am 13. Mai folgte im stimmungsvollen Fasskeller der Weinkellerei Zweifel die Old-Time-Jazz-Session mit den «Jazzburgers» mit u. a. dem Bandleader Ernst Weber, der hochkarätigen und begeisterten Sängerin Anetta Zehnder und nicht zuletzt auch mit «unserem» Miroslav Steiner als Posaunisten und Sänger. Ende Juni wartete dann der Orchesterverein Höngg unter der Leitung von Emanuel Rüttsche wiederum mit seiner Sommer-Serenade auf. Diesmal im Saal des Kirchengemeindehauses, wo er zusammen mit der Sopranistin Martina Hofmann den anspruchsvollen Liedzyklus «Les nuits d'été» von Hector Berlioz und eine an die Revolutionszeit gemahnende Ballettmusik von André-Modeste Grétry aufführte.

Nach den Sommerferien führte der reformierte Kirchenchor Höngg zusammen mit Solisten und dem Kammerorchester Aceras unter der Leitung von Peter Aregger Chorwerke Mozarts aus seiner Salzburger Zeit auf. Das Forum übernahm für dieses Konzert gerne das Patronat, weist doch dieses Chorprojekt, bei dem sich weitere Sängerinnen und Sänger aus dem Quartier angeschlossen hatten, in seinen Dimensionen weit über den Kreis der Kirchengemeinde hinaus. Ebenfalls Neuland betrat das Forum mit

Erfolgsrechnung vom 1. April 2006 bis 31. März 2007

	Rechnung 06/07 Fr.	Rechnung 05/06 Fr.	Budget 07/08 Fr.
Einnahmen			
Mitgliederbeiträge	26 945.—	27 480.—	27 800.—
Freiwillige Beiträge	9 900.—	12 414.10	12 000.—
Beiträge Stadt Zürich	9 800.—	9 800.—	9 800.—
Kapital-Zinsen	897.70	846.45	800.—
Erhaltene Spenden	230.—	—.—	200.—
Verkauf Höngger Artikel	1 649.20	1 731.—	2 000.—
Total Einnahmen	49 421.90	52 271.55	52 600.—
Ausgaben			
Jahresbericht	7 384.90	7 892.40	7 900.—
Generalversammlung	4 197.10	2 915.65	3 600.—
Verwaltung	7 573.15	6 895.20	7 100.—
Büromaterial und Computer	135.70	32.80	300.—
Drucksachen	280.30	2 548.30	1 100.—
Mitglieder-Werbung/Inserate usw.	—.—	2 152.—	900.—
Porti	212.50	287.25	300.—
Spesen Bank/PC	483.01	522.—	600.—
Vorträge, Veranstaltungen	—.—	—.—	500.—
Beiträge und Spenden	4 446.20	4 668.35	4 800.—
Gratulationen FV und QV	3 620.60	3 266.80	3 300.—
Koordination Vereine	850.80	655.—	1 000.—
Miete Lagerraum	1 380.—	1 416.—	1 500.—
Diverses	360.—	161.60	300.—
Forum Höngg	—.—	1 400.40	—.—
Zürihegellauf	226.40	317.95	800.—
Bundesfeier	2 094.40	2 227.35	2 400.—
Räbeliechtliumzug	3 248.70	3 678.55	4 000.—
Jungbürgerfeier	2 735.95	2 305.75	2 500.—
Wümmetfäscht	1 133.50	—.—	400.—
Waldweihnacht	1 370.50	1 418.05	1 300.—
Neuzuzüger-Anlass	2 011.45	915.20	1 800.—
Weihnachtsbeleuchtung	5 277.15	4 735.30	4 900.—
Material-Einkauf	—.—	1 529.—	1 300.—
Abschreibungen und Rückstellungen	—.—	—.—	—.—
Total Ausgaben	49 022.31	51 940.90	52 600.—
Jahresergebnis	399.59	330.65	—.—

**Bilanz per 31. März 2007****Aktiven** Fr.

<i>Flüssige Mittel</i>	
Kassa	459.80
Postkonto	10 622.20
ZKB Depositenkonto	6 440.55
ZKB Anlagekonto	46 294.54
Wertschriften	29 238.25
<i>Forderungen/Wareninventar</i>	
Verrechnungssteuer	—.—
Wareninventar	1.—
Total Aktiven	93 056.34

Passiven

<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	
Kreditoren	540.—
<i>Rückstellungen</i>	
Mitgliederwerbung	9 000.—
Jungbürgerfeier	7 000.—
Nachlass Yolanda Steiner	5 000.—
Weihnachtsbeleuchtung	500.—
Allgemeine Rückstellungen	2 500.—
<i>Vereinsvermögen</i>	
Vereinsvermögen	68 116.75
Jahresergebnis	399.59
Total Passiven	93 056.34

<i>Bilder</i>	<i>Seite</i>
<i>Archiv «Höngger»</i>	<i>5 Tram-Museum und Vandalen im Riedhofquartier</i>
<i>François G. Baer</i>	<i>15</i>
<i>Sarah Sidler</i>	<i>1, 3 GV Quartierverein</i>
<i>Vorstandsmitglieder Quartierverein Höngg</i>	<i>3, 4, 7, 8, 9, 10, 12</i>

Quartierverein Höngg
Postfach 555
8049 Zürich
Telefon 044 218 65 33
Homepage: www.zuerich-hoengg.ch

Der Bestand des Quartiervereins Höngg beträgt 1484 Mitglieder inklusive 58 Gönner und 32 Vereine.

dem «Spanischen Liederabend», den die Sopranistinnen Sabine Hohler und Caroline Green mit der Pianistin Tiziana Rosa am 24. September vor einem überraschend zahlreichen Publikum im Saal des Kirchgemeindehauses gaben. Das Programm mit Liedern von de Falla, Guridi, Turrini, Montsalvatge über Fauré zu Saint-Saëns mit seinem innigen Schmerz, aber auch beissender Ironie kam nicht zuletzt wegen dem direkten Kontakt mit den Künstlerinnen äusserst gut an.



Den literarischen Part des Forumprogramms übernahm dieses Jahr der schreibende Pfarrer oder noch mehr der pfarrherrliche Schreiber mit seinen doppelbödigen «Geschichten und Moritaten».

Das traditionelle «Singen zum Advent» anfangs Dezember, das seinen festen Platz im Höngger Adventsgeschehen hat, wurde wiederum mit dem reformierten Kirchenchor unter der Leitung von Peter Aregger in der reformierten Kirche durchgeführt.

Den Jahresabschluss bildete das neu an den Jahresanfang verlegte «Winterkonzert» des Orchestervereins Höngg mit der Aufführung der «Haffner Serenade» A-Dur, KV 249, von Mozart und Arvo Pärts mysteriöses Werk «Fratres» im wiederum vollen Saal des Kirchgemeindehauses.

Ausser der ersten Veranstaltung, dem «Umofante» der «Compagnia Teatro Dimitri», waren alle anderen gut besucht und hatten durchwegs eine positive Resonanz im Publikum und in der Presse. Eine bessere Datenkoordination durch den Quartierverein hat dazu beigetragen, aber auch die zahlreichen, verbesserten Details – schlicht gesagt auch die erworbene Routine des kleinen Forum-Teams, dem ich hier zu danken habe. Vermutlich ist es aber auch das Resultat einer besseren Mund-zu-Mund-Propaganda durch die Zuschauerinnen und Zuschauer und durch das breitere Forum-Programm. Sei's drum...

François G. Baer, Präsident

Zum Schluss

möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand für die tatkräftige Unterstützung und Teamarbeit herzlich danken. Monika Bürkler für den Verkauf der Quartiervereins-Produkte im Karten-Ideen-Shop Bürkler. Vreni Wyss, welche seit Jahren schon die Gratulationen der über 80-Jährigen betreut, und den vielen Freiwilligen, die in Vereinen und Institutionen sich zum Wohle unseres Quartiers engagieren.

Dies ist mein letzter Jahresbericht. Ich verabschiede mich aus dem Vorstand des Quartiervereins. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge trete ich als Präsident zurück. Dieses Amt habe ich gerne ausgeübt, doch die zeitliche Belastung mit eigenem Architekturbüro, dem Präsidium des kantonalen Heimatschutzes und weiteren Engagements in verschiedenen Institutionen wurde zuviel.

Gerne schaue ich zurück auf Erreichtes: zum Beispiel auf den gewonnenen Kampf gegen die geplanten fünf Fussballfelder im Sattel zwischen ETH und Kappenberg, die Verbesserungen an dem grossen Chemiegebäude der dritten Bauetappe der ETH Hönggerberg und auf den Planungsstopp am «Kleeblatt»-Hochhaus auf dem Tramdepot Escher-Wyss-Platz!

Ich freue mich, dass Science City sich zu einem neuen Hochschulcampus und lebendigen, mit Höngg verbundenen Stadtquartier entwickelt und mittlerweile auf eine breite Zustimmung im Quartier zählen darf.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen danke ich herzlich.

Marcel Knörr, Präsident